

Raus aus der Trockenlegungsspirale

NATURSCHUTZMAßNAHMEN FÜR
EINE WASSERREICHE UND
KLIMARESILIENTE LANDSCHAFT

VORTRAG BEIM DVL

20.05.2026

Was zerstört Nasswiesen?

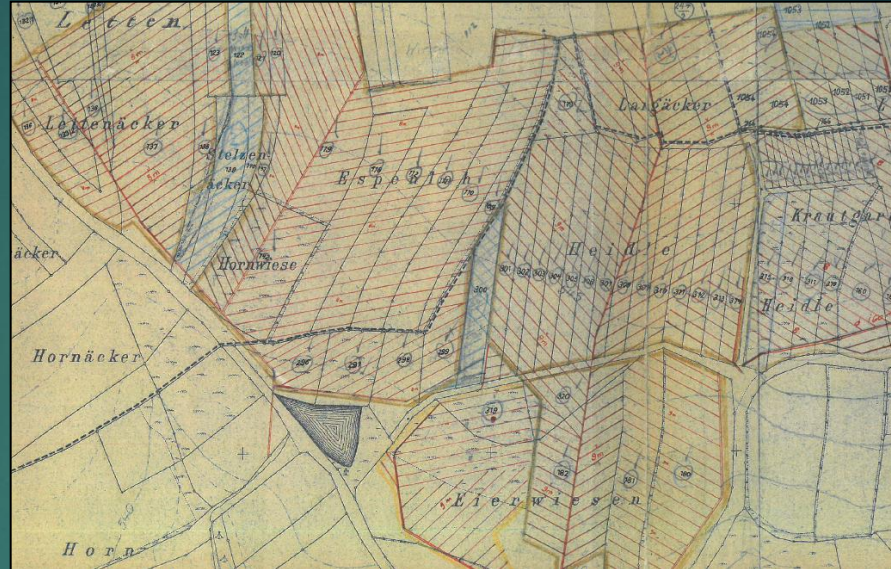
- ▶ Direkte Beseitigung
 - trotz Biotopschutzgesetz (Bußgeldtatbestand)
 - durch „Umnutzung“ im Zuge einer Interessenabwägung
- ▶ Direkte Drainage durch Verlegung von Schläuchen
- ▶ Indirekte Drainage durch Schotterkörper etc.
- ▶ Verbrachung



Ein Einblick in 20 Jahre Beobachtung und Bekämpfung von gezielter Landschaftsaustrocknung

Drainagen

- Weite Teile des Offenlandes (abseits von durchlässigen Böden) sind flächig trockengelegt. Regen wird innerhalb von ca. 1 Stunde m.o.w. vollständig in den Vorfluter geleitet.
- Im Wald sieht es nur etwas besser aus!



Drainagen: geschlauchte Landschaft !



Drainagefräse: der Highspeed- Trockenleger



Drainagefräse im Einsatz



Drainagen

Ein makaberer Vergleich:

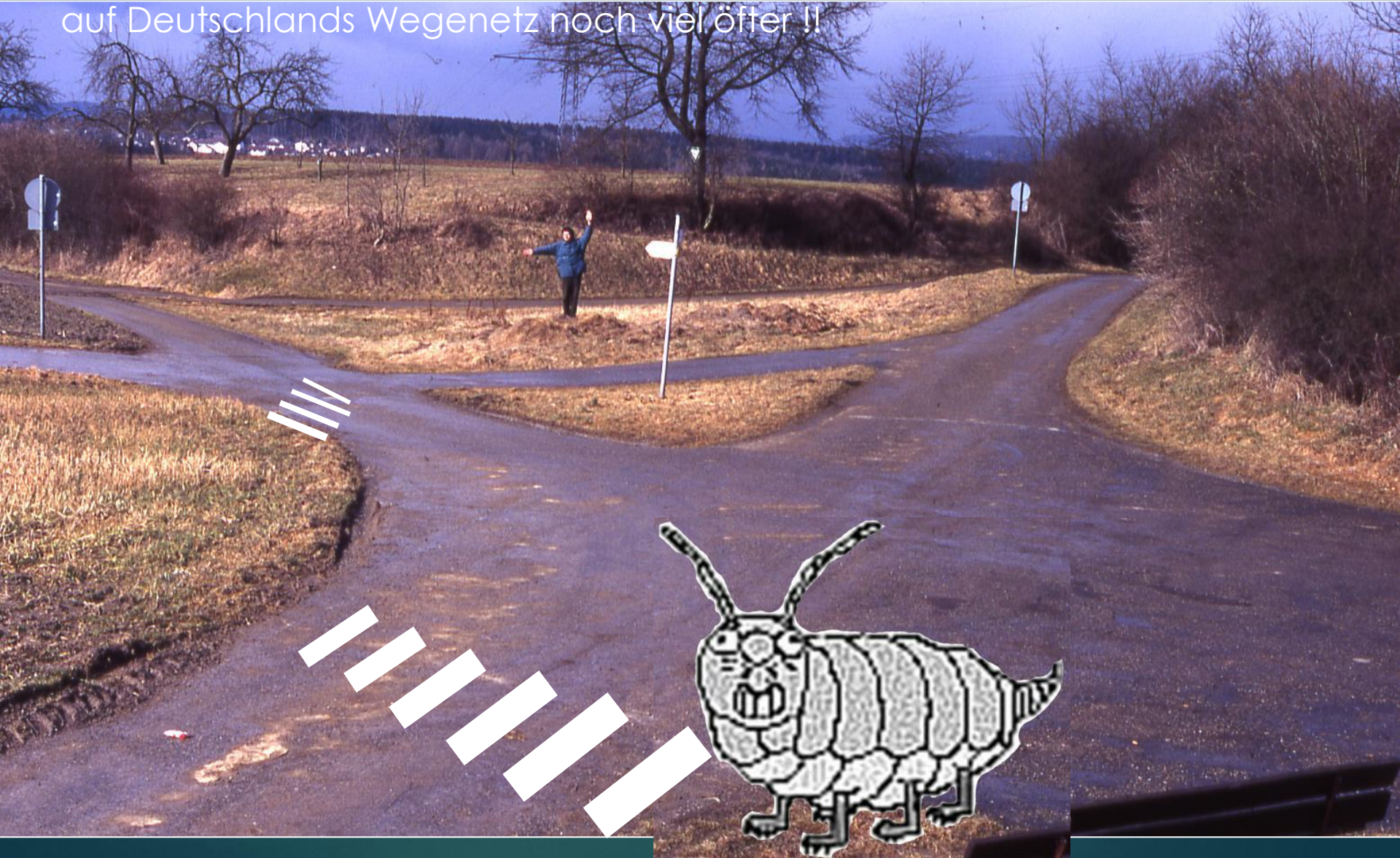
- Im 1. Weltkrieg starben innerhalb von vier Jahren ca. **17 Millionen Menschen**.
 - Durch die Spanische Grippe starben im Anschluss innerhalb von drei Jahren **20 bis 50 Millionen Menschen**.
 - Die Spanische Grippe war jedoch bis vor Corona weitestgehend unbekannt.
- ⇒ Das Augentier Mensch unterschätzt schleichende und unsichtbare Gefahren kolossal !
- ⇒ **Drainagen sind für den Wasserhaushalt von Baden-Württemberg eine Katastrophe !!!**

Drainagensuche = Sündenfall für Ökologen



Wegebau – Quo vadis?

Auf Deutschlands Straßennetz kann man 16 Mal die Erde umrunden,
auf Deutschlands Wegenetz noch viel öfter !!



Wegebau – Quo vadis



Wege können zufließendes
Bodenwasser vollständig entziehen.

Wegebau – Quo vadis

Wegsickerungen ersetzen Gräben
und führen alles Wasser ab.



Beispiel: Waldsimsumpf westl.¹⁸² Aalen-Hofherrnweiler

287/1

287/2

288/1

289

Zerstörung innerhalb eines Jahres
durch Einbau eines Durchlasses
und Wegschotterung.



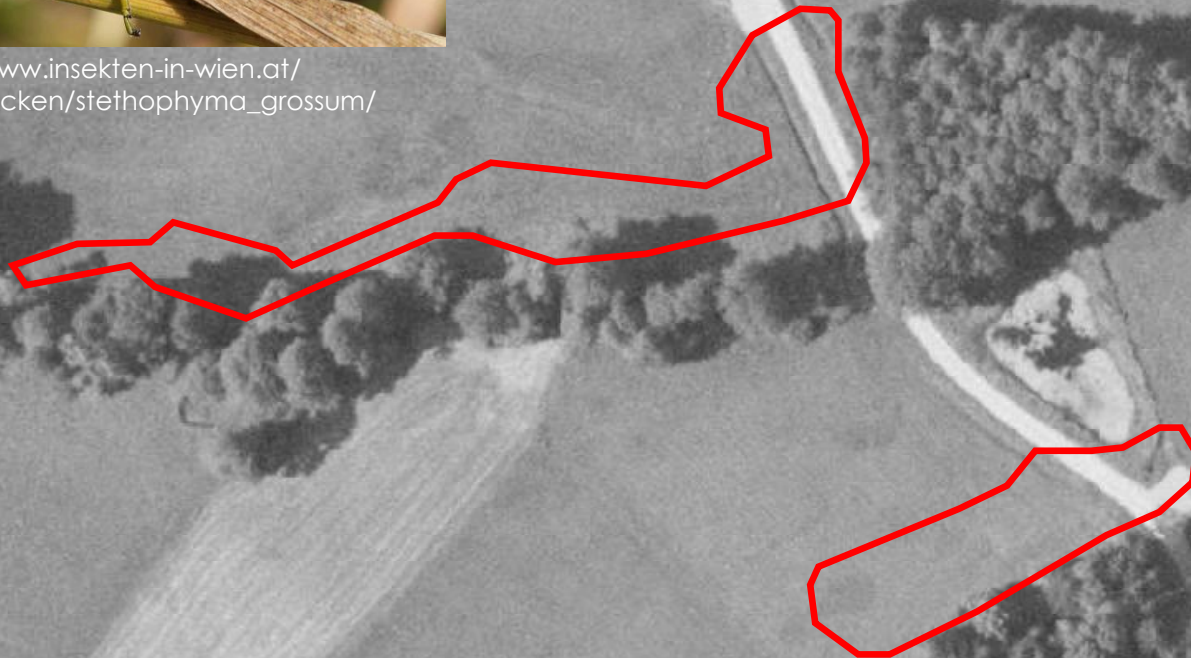
Beispiel: Nassbiotope im Flurbereinigungsgebiet Zöbingen

- 
- Landwirte melden das Trockenerwerden zahlreicher Feucht- und Nassflächen.
 - Zitat Landwirt:
„Do an Weg ond do a Rehrle.
Do braucht mr sich ned wondra dass alles drogga wird.“
 - Nach der Austrocknung verschwinden einige Biotope aus der Kartierung!

Beispiel: Nasswiesen im Grunbachtal östlich Rosenberg



[https://www.insekten-in-wien.at/
heuschrecken/stethophyma_grossum/](https://www.insekten-in-wien.at/heuschrecken/stethophyma_grossum/)



Durch Wege- und Tümpelbau wird die beste
Sumpfschreckenpopulation im Gebiet getroffen.

Beispiel: Quelle und Buckelwiese südlich Neuler

Raumkantenerschließung der Flurbereinigung:
Erschließung der Liaskante mit Schotterwegen

Quelle

mageres
Knollenmergelgrünland



Und Neuler oberhalb Schlierbachtal

Schotter am Waldrand, Fuhr neben der Straße.



Und Neuler Strütbachtal

Völlig neuer Weg entlang des gesamten Baches.



Beispiel: Davall-Seggenried westl. Essingen



Auch Leitungsbau tötet Nasswiesen



Beispiel Jagsthausen:

- Von 1,5 ha Nasswiese sind 2014 (nach Bau der EPS) noch 8 % übrig!
- Die EPS-Verwaltung ist unantastbar und verbietet Erdarbeiten



Beispiel Jagsthausen: Erforschung der EPS-Nasswiesenzerstörung



Beispiel Orchideenwiese am Schafhäusle bei Iggingen-Schönhardt



179

Orchideenwiese am Schafhaus bei Iggingen-Schönhardt



Sie schrumpft und schrumpft und schrumpft ...

164

954



Beispiel: Katzenbachtal zwischen Strambach und Dambach

- 
- Diagnose Vertragskontrolle (2005):
„Fläche weitgehend relativ monoton. Nicht fett aber wenig spektakulär. Mehrere Margeriten-Gruppen. Ampfer mäßig häufig. Im Nordteil viel Lieschgras-Einsaat. Ansonsten spärlich verteilte Kräuter. A mit schmalem Calthion im Süden. B ohne Calthion. [...]“
- Diagnose Biotopkartierung (1997):
Zu B:
„Extensiv genutzte Nasswiese ... Seggenreich ... Deckungsgrad lokal so groß, dass der Bestand als Großseggen-Ried aufgefasst werden muss ... Noch ziemlich gut ausgebildet ... Zahlreich auftretendes Sumpf-Vergissmeinnicht ... Es besteht Extensivierungsvertrag mit dem LRA ...“
Zu A:
„... Einige Exemplare der Trollblume ...“
- **Aussage Vertragsnehmer:**
„Leitungsbau ca. 1998. Danach Einsaat.“

Katzenbachtal: Schadensbegrenzung

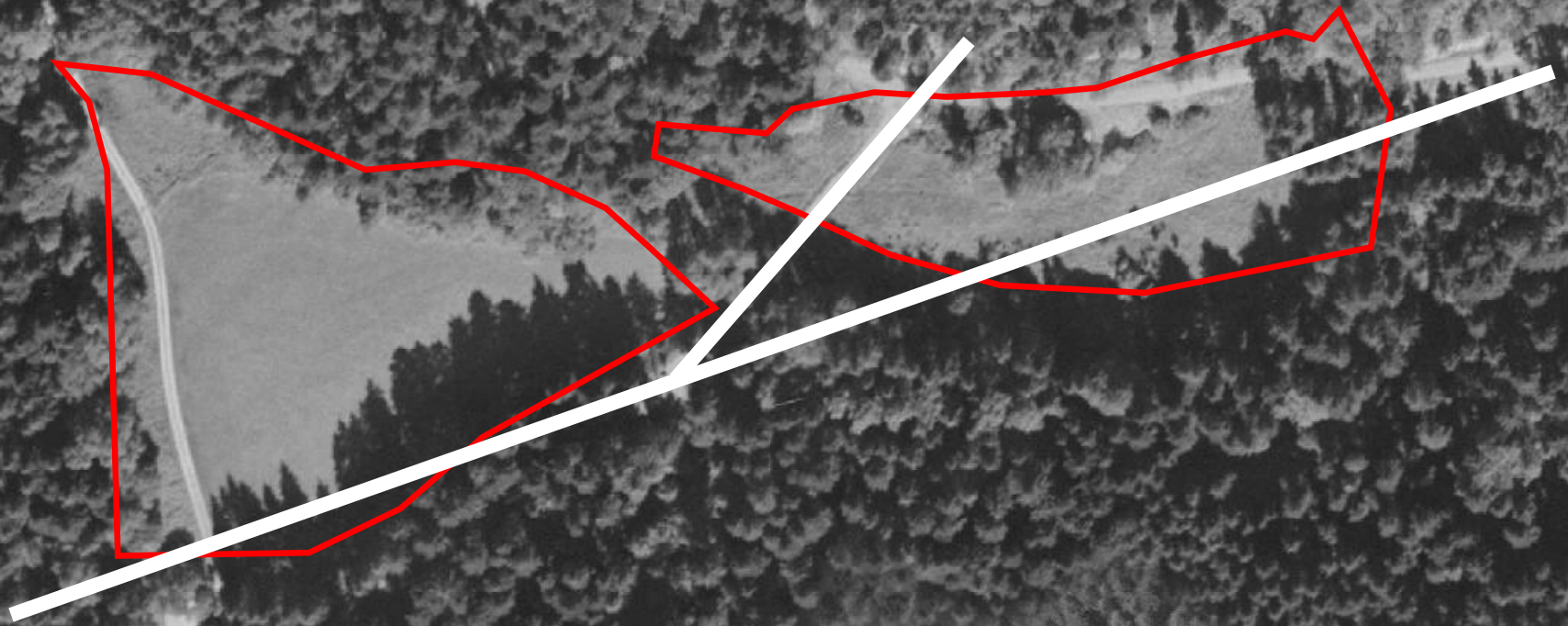


Resttrockenlegungsverhinderung (LP-Vertrag)



Trollblumenpflanzung 2x 100 Stück

Beispiel: FND Fuchslotch im Rotenbachtal westlich Schwäbisch Gmünd



Verlegung Abwasserleitung
Folge: Streuwiesenruderalisierung

Update 2025 (Ostalbkreis)

- ▶ Raumkantenerschließung in Flurbereinigung ist nach wenigen Jahren Geschichte
- ▶ Äcker werden weiterhin legal drainiert (u.a. letzte Kiebitzbrutplätze 2023)
- ▶ Wiesen werden weiterhin illegal oder legal durch Wegebau drainiert
- ▶ Leitungen werden täglich mehr verlegt

Was ist zu tun?

- ▶ Einstellung, Ahndung und Rückbau von Drainagenwildwuchs,
- ▶ Schotterkörper und Gräben so weit wie nur möglich weg von Nassbiotopen (i.a. 24a) (Einzelfallprüfung vor Planbeschluss!!),
- ▶ Anbringung von Lehmriegeln an in Sand oder Schotter eingebettete Leitungen,
- ▶ Maßnahmenbündelung statt extreme Erschließung von „abgelegenen“ Bereichen,
- ▶ Schutz von unzerschnittenen „Kleinräumen“,
- ▶ Einhegen der Gefahr durch die Vielzahl von Windkraftkabeln usw.

Sonst ...

... werden die letzten noch verbliebenen
wasserbeeinflussten terrestrischen Lebensräume
in Baden-Württemberg **bald** Geschichte sein!!

Der Forst hat es schon verstanden!

Die reduzierte Fallenergie der Regentropfen und die hohen Infiltrationsraten in **natürlichen** Wäldern verringern zwar den Oberflächenabfluss und die Hochwassergefahren. Feldstudien belegen jedoch, dass die mit der Waldwirtschaft verbundenen **LINEAREN** Infrastruktureinrichtungen – **Waldwege, (wegebegleitende) Gräben und Drainagesysteme, Befahrungslinien für maschinelle Holzernte und –vorlieferung** – die Entstehung von Oberflächenabfluss und die Gefahr von Hochwasser stärker beeinflussen als das Vorhandensein oder Fehlen von Wäldern selbst.

(Calder 2005, Schüler 2006)



Begang zur Wegdurchleitung von Grabenwasser und Entschärfung von Rückegassen

Und was tut der LEV gegen die Trockenlegung der Landschaft?

Drainagenkappung im Rahmen von Fließgewässerrenaturierungen und im Rahmen von Biotopwiederherstellungen

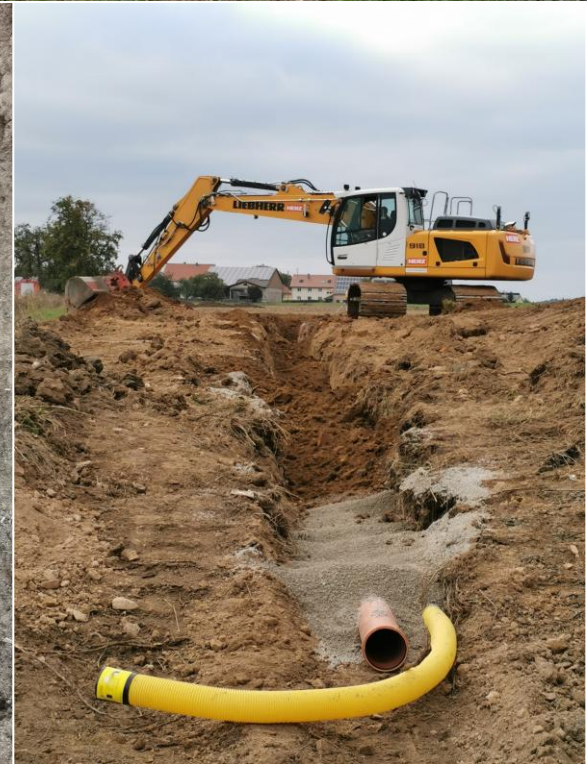


Drainagenkappung im vom Flächeneigentümer zerstörten Biotop

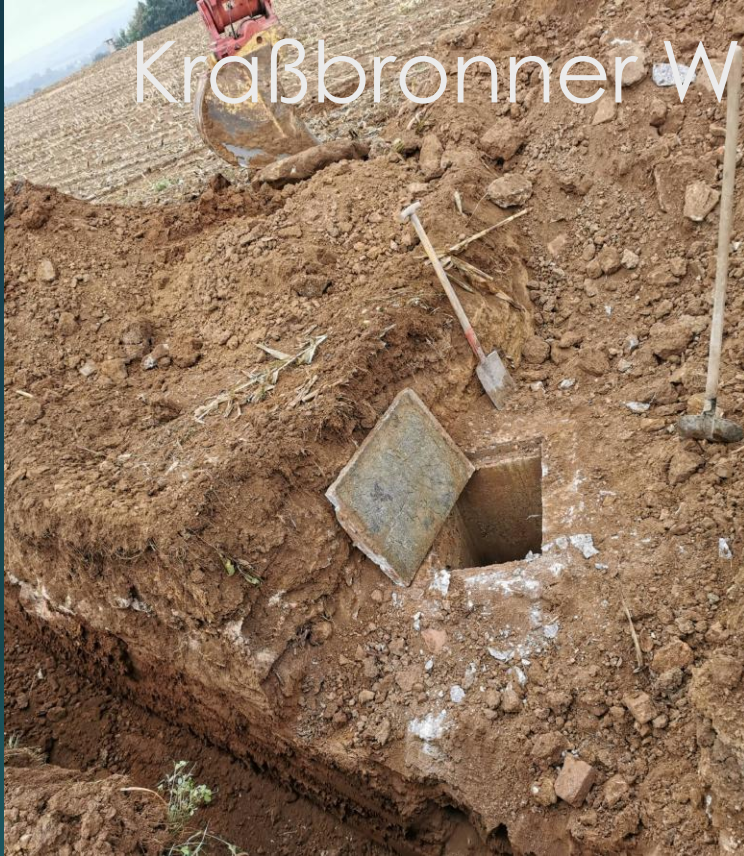
Wiederherstellung des Kraßbronner Weihers ...



... durch Drainagewasserrecycling



Kraßbronner Weiher: Ablaufsuche



Gesamtbild aus Grabungen und Schachtflutungsuntersuchung



Wasserstandsanhhebung NSG Ohrmühle Rosenberg: Klimaresilienz



Grabenanhebung und Grabenstilllegung



Brainkofen: massive Grabenanhebung
auf Landesfläche



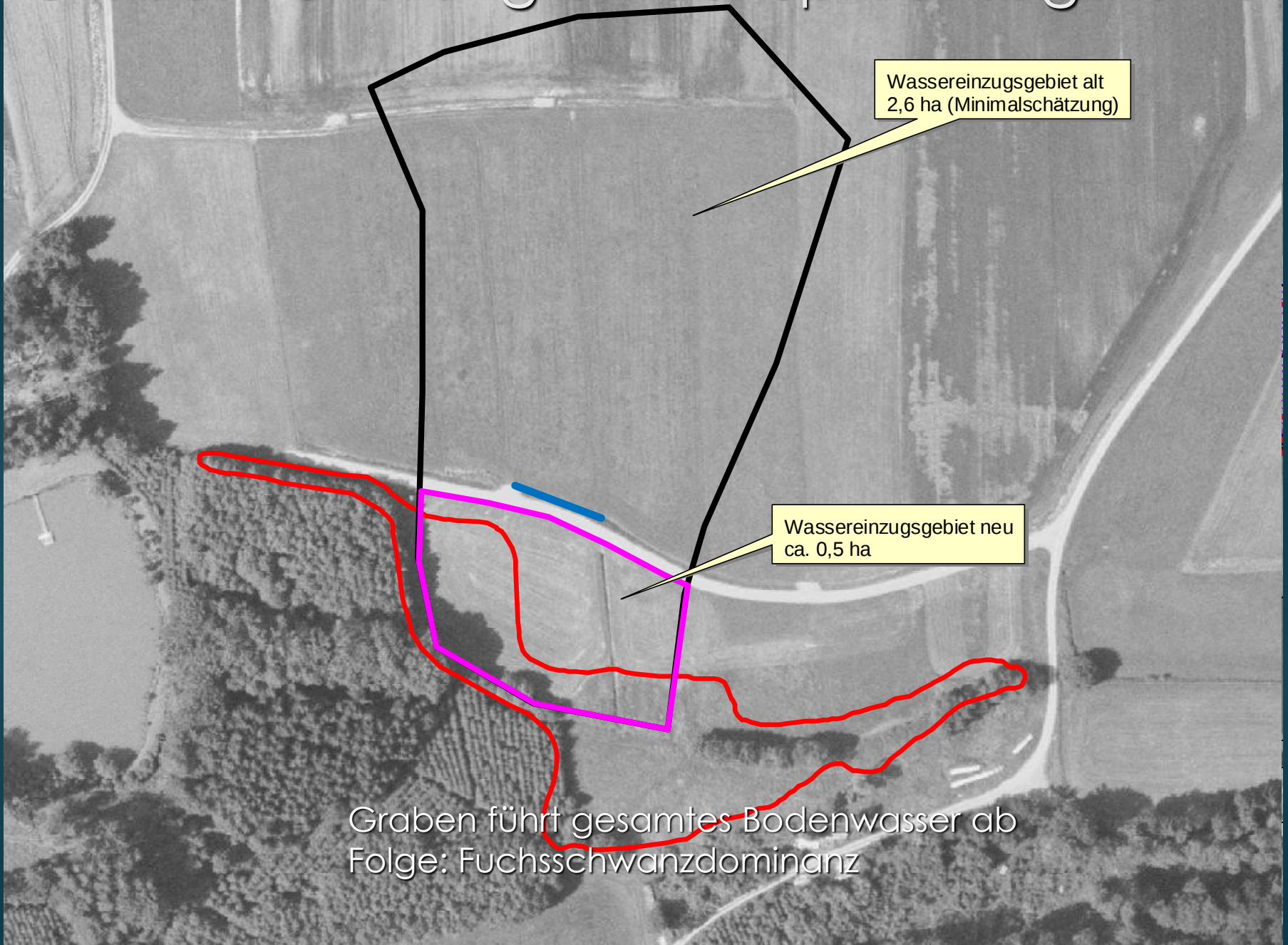
Schönhardter Banane:
Vernässung eines Talzugs durch Grabenstau

Grabenverfüllung an der Spitzensägmühle

Wassereinzugsgebiet alt
2,6 ha (Minimalschätzung)

Wassereinzugsgebiet neu
ca. 0,5 ha

Graben führt gesamtes Bodenwasser ab
Folge: Fuchsschwanzdominanz



Grabenverfüllung an der Spitzensägmühle



=> Graben wird zugeschüttet

Schadensüberkompensierung an der Ellenberger Rot

Abwasserleitungsbau in der Aue direkt am Bach
fragmentieren den Nassbiotop.



Schadens- überkom- pensierung an der Ellenberger Rot

durch Bachrenaturierung

Versumpfung

durch Biber



Vernässung durch Fließgewässerrenaturierung auf 16 km Länge, Bsp. Schneidheimer Sechta



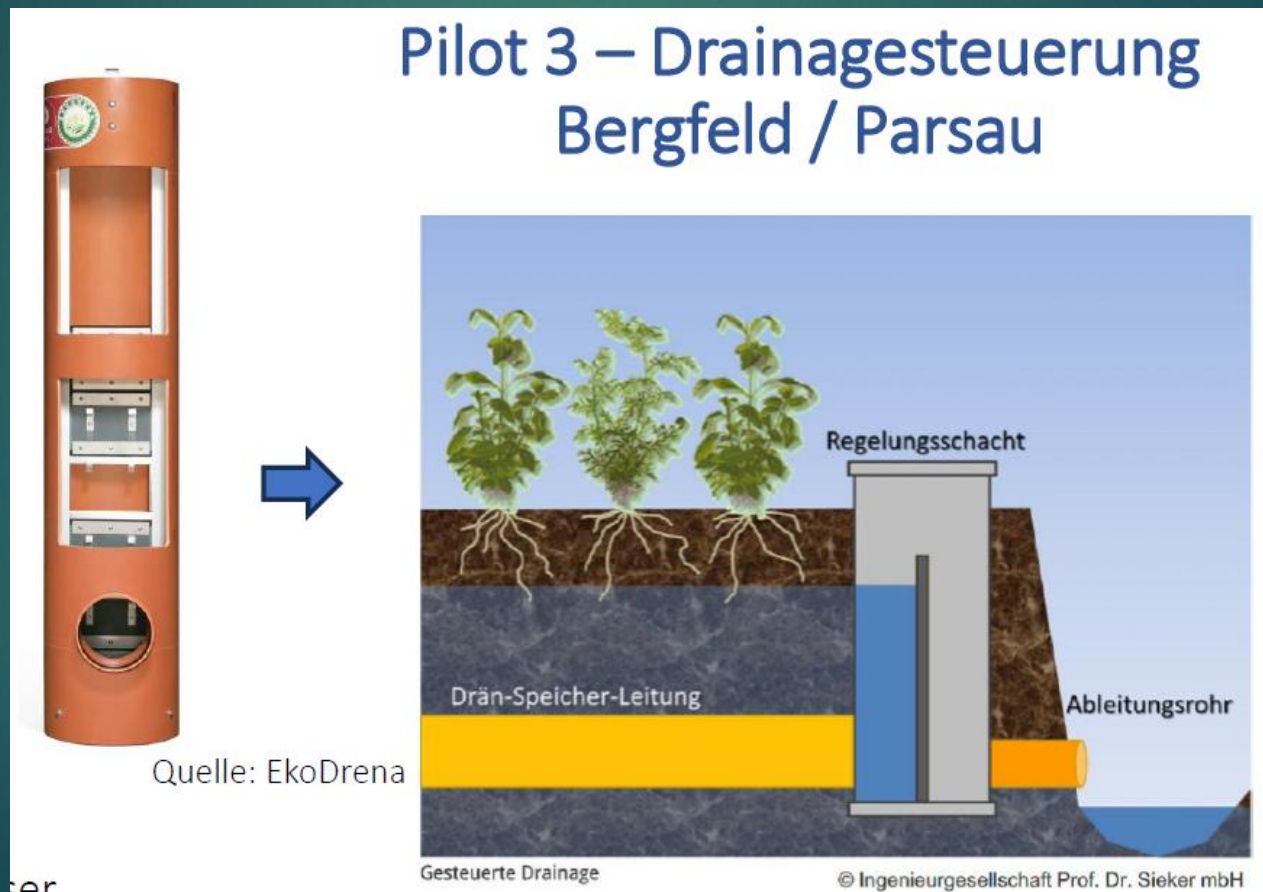
Renaturierte Sechta:
10 m → 400 m



Flutümpel an der renaturierten Schneidheimer Sechta

Was tun gegen Dauerdrainierung

Mittlerweile gibt es steuerbare Drainagen,
Einsetzbarkeit bei „süddeutschem Gefälle“ aber noch unklar.



Es gibt viel zu tun! Packen wir es an!

